

Neue Impulse in der fränkischen Volkskunde

Prof. Dr. Wolfgang Brückner neuer Ordinarius für Deutsche Philologie und Volkskunde an der Universität Würzburg

In der Nachfolge von Prof. Dr. J. Dünninger, der mit seinen Forschungen jahrzehntelang die fränkische Volkskunde prägte, wurde Prof. Dr. Wolfgang Brückner auf den Lehrstuhl für Deutsche Philologie und Volkskunde an der Universität Würzburg berufen.

Geboren 1930 im hessischen Fulda, aufgewachsen in Oberschlesien, studierte er in Marburg, München, Kiel und Frankfurt die Fächer Germanistik, Philosophie, Geschichte und Kunstgeschichte und wandte seine Neigungen immer stärker der Volkskunde zu. Damit sind bereits die Weite seiner landschaftlichen Erfahrungen sowie die fachliche Breite angedeutet, aus denen er seine Forschungs- und Lehrziele ansetzt.



„Volkskunde versteht sich seit eh und je auch als Gegenwartswissenschaft . . . heute viel mehr als ein Teil der Sozialgeschichte . . . auf dem sozialen Beobachtungsfeld des Volkskundlers werden kulturelle Phänomene eher und einsichtiger erkennbar als im Umkreis vorab ästhetisch wertender Wissenschaften“. So möchte er Volkskunde als „Sauerorte“ innerhalb der Geistes- und Kunstwissenschaften ansehen. Modellhaft will er damit zeigen, wie auch ein „kleines Fach“ forschungsintensiv im Studium der Germanistik und Geschichte und dabei insbesondere der Lehrerausbildung aufschlußreich-vertiefend wirken kann.

Mit an die 120 Aufsätzen und selbständigen Werken hat er bereits an der neuen Profilierung des Faches gearbeitet, das durch seine eng-thematische Bindung im Dritten Reich lange Zeit erheblich belastet war. Mit der Herausgabe des „Frankfurter Wörterbuches“ und maßgeblicher Mitarbeit am „Anzeiger für das Germanische Nationalmuseum-Nürnberg“ sowie an der „Enzyklopädie des Märchens“ und nicht zuletzt durch seine aktiv-impulsive Beteiligung an Tagungen ist er ständig um Basisverbreiterung bemüht. Mit den „Bayerischen Blättern für Volkskunde“ (1974 ff.), der „Ethnologia Bavarica“ (1975 ff.) sowie den „Veröffentlichungen zur Volkskunde und Kulturgeschichte“ hat er inzwischen auch intensiv in die Forschungsdiskussion im fränkisch-bayerischen Bereich eingegriffen.

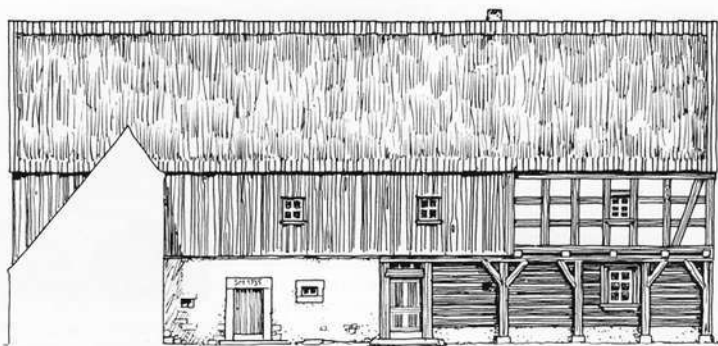
Seine besonderen Forschungen gelten dem religiösen Brauchtum (Wallfahrtswesen) und dem höfischen Brauch, der religiösen Bildtradition und populären Druckgraphik (Bilderbogen), historischen Erzählstoffen und der Gebrauchsliteratur. Sie sollen in enger Zusammenarbeit mit den Museen sowie der Heimat- und Denkmalspflege betrieben werden. Vor allem aber ist er um eine fachliche Vertiefung volkskundlicher Studien im Rahmen der Lehrerausbildung bemüht.

Die reiche, vielgestaltige Ausprägung fränkischer Volksart und Volkskultur, die nicht nur historisch in den Museen, sondern augenfällig in der fränkischen Landschaft der Gegenwart eine Fülle von Problemen sinnvoller Erhaltung und Einbettung ihrer zukünftigen Entfaltung der dafür vorhandenen Institutionen, die Prof. Brückner mit Umsicht und Energie betreibt, erscheint als dringend notwendig und unterstützungswert.

F.

Privatmann rettet alten Bauernhof

Gutes Beispiel für Denkmalpflege in Ostoberfranken



Umgebirdehaus von 1735
in Nertschau (Lkr. Reham)
Backofen mit Austragsstüchert überbaut

